

## **Protokoll der konstituierenden Sitzung des Konvents am 13. Oktober 2010**

**Sitzungsleitung:** Prof. Bernd Huber, Jens Kohlstock

**Beisitz:** Florian Braig (FS Ethnologie), Franz-Xaver Geiger (FS Politische Wissenschaft)

**Protokoll:** Thomas Ramsauer (FS Informatik)

### **Anwesende Fachschaften: 40**

Kath. Theologie, Ev. Theologie, Jura, BWL, VWL, Tiermedizin, Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft, Pädagogik, Psychologie, Sonderpädagogik, Japanologie, Archäologie, Ethnologie, Europ. Ethnologie, Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache, Germanistik, Italianistik, Klassische Philologie, Komparatistik, Sprachwissenschaften, Kommunikationswissenschaft, Politische Wissenschaft, Soziologie, Informatik, Mathematik, Medieninformatik, Statistik, Wirtschaftsmathematik, Meteorologie, Physik, Chemie, Biologie, Geografie, Geowissenschaften

**Sitzungsbeginn:** 17:05 Uhr

### **TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten**

Prof. Bernd Huber begrüßt den Konvent.

### **TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Konvent ist mit aktuell 36 Fachschaften beschlussfähig.

### **TOP 3 Wahl des Vorsitzenden**

*Jens Kohlstock stellt sich vor.*

Musikwissenschaft: Wie kann die Professionalität der Konventsorganisation verbessert werden?

Kohlstock: Notwendige Infrastruktur liegt vor. Protokolle werden auf Homepage veröffentlicht.

*Abstimmung findet statt.*

*35 dafür, 1 dagegen, 0 Enthaltungen*

*Kohlstock ist gewählt und nimmt die Wahl an.*

*Kohlstock stellt Antrag auf Öffentlichkeit des Konvents.*

*Abstimmung findet statt.*

*Einstimmig dafür*

### **TOP 4 Erklärung: Wie funktioniert die StuVe?**

Michelle Klein stellt die Struktur der StuVe vor.

### **TOP 5 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden**

*Florian Braig stellt sich vor.*

Musikwissenschaft: Wie kann die Professionalität der Konventsorganisation verbessert werden?

Braig: Arbeit ist für zwei Personen sehr viel.

Statistik: Dein Ziel ist, die Arbeit des Vorsitizes zu dokumentieren?

Braig: Soll auf ActiveCollab geschehen, damit Übergang zwischen den Amtsperioden viel flüssiger.

*Thomas Ramsauer kandidiert und stellt sich vor.*

*Es folgt eine Diskussion über Ramsauer.*

*Wahlergebnisse:*

*Braig: 36 FS (146 Stimmen) dafür, 1 (1) dagegen, 3 (21) Enthaltungen → gewählt*

*Ramsauer: 4 (8) dafür, 23 (104) dagegen, 12 (50) Enthaltungen → nicht gewählt*

*Stimmverhalten siehe Stimmzähler.*

## **TOP 6 Wahl der Geschäftsführung**

*Michelle Klein und Friedrich Siemers stellen sich vor.*

Politikwissenschaft: Geschäftsführung im Sommersemester eingeschlafen?

Klein: Nach der Demo gab es eine gewisse Erschöpfung. Meine Einarbeitungsphase ist abgeschlossen.

Statistik: Will die Geschäftsführung schon die Landtagswahl angehen?

Klein: Planungen müssen langfristig vorbereitet sein, um nachhaltig zu sein.

Sprachwissenschaften: Zusammenarbeit der Geschäftsführer?

Klein: Funktioniert gut.

Liebl (Gast): Meinung zur LAK?

Klein: LMU kann viel personell stemmen, und hat deshalb eine starke Rolle.

Siemers: Hatte weniger Zeit, versuche mehr da zu sein. Anwesenheit ist keine Leistung an sich, versuche stark zu arbeiten.

Politikwissenschaft: Impulse geben bedeutet nicht nur Ideen haben, sondern auch umsetzen.

Informatik: Nachdem ihr nun nur zu zweit seit, was wird im Zweifelsfalle zurückgestellt oder gestrichen?

Siemers: Finanzen und Pressearbeit sind nicht kürzbare Gebiete. Ich kann den klassischen HoPo-Protest zurückstellen, wenn es nötig ist. Es gibt andere, die sich um diesen Bereich gut kümmern.

Psychologie: Protest kann mit weniger Kontakt zur GeFü schwerer arbeiten.

Jura: Stimmung der Kandidaten angespannt. Wie kann sie entspannter werden? Wie kann man mehr Kandidaten bekommen?

Siemers: Wir haben relativ wenige Bewerbungen. Die Leute laufen den Ämtern weg.

Jura: Die Töne im Konvent sind teilweise herablassend.

Siemers: Studierendenvertreter benötigen ein gewisses „Fell“.

Germanistik: Bewerbungen sind immer sinnvoll. Referentenbewerbungen zeigen ja gute Mitarbeit.

Philosophie: StuVe war extrem präsent in der Presse. Großes Lob!

Politikwissenschaft: Was wollt ihr an der Einbindung der Fachschaften verbessern?

Klein: Newsletter der StuVe wäre eine Idee.

Wirth: Engagement für die eigenen Interessen ist wichtig.

Nadine Ponsel (komm. Senat) erklärt die Umgangsformen auf dem Konvent.

Münch: Das Fachschaftenreferat muss für interne Kommunikation suchen.

*Werner Wirth kandidiert und stellt sich vor.*

Wirth: Ich war als Jungmann in der CSU, da sie der Umsetzung meiner wirtschaftlichen Interessen diene. Ich bin kein „Abnicker“, lebe die innerparteiliche Opposition und habe Seehofer auch schon einmal „auf die Füße getreten“.

Braig: Was hältst du von Studiengebühren?

Wirth: Es gibt eine Diskrepanz, da man möglichst viele Studenten „durchbringen“ will, aber dafür eben auch Geld braucht. Studierende fragen schon berechtigt nach dem Sinn der Studiengebühren, als Berufstätiger muss man aber auch Summen aufbringen für die Ausbildung. Die Studiengebühren sollten daher meiner Meinung möglichst niedrig sein.

Psychologie: Was würdest du in der Geschäftsführung tun wollen?

Wirth: Ich kann alles, ich bin Generalist. Ich will nicht alles machen, aber ich kann mich einteilen lassen. Ich kenne mich sehr gut mit Rechnungswesen aus, und mit Demonstrationen.

Politikwissenschaft: Nenne mir 5 Schlagworte der Arbeit der Studierendenvertretung?

Wirth: Durchsetzen der Ziele der Studenten allgemein. Verbesserung der Studienbedingungen. Herabsetzung der Studiengebühren. Eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaften.

Informatik: Was treibt dich an?

Wirth: Es gibt in diesem Gremium so viele junge Leute, und keiner von denen hat den Mut oder das Interesse, hier Ämter zu besetzen. Außerdem habe ich noch genug Elan, ein derartiges Amt durchzustehen.

Siemers: Ich schlage vor, du besuchst die Arbeitssitzung und lernst die StuVe zuerst kennen.

Tiermedizin: Bezüglich: „Lerne erst kennen“. Entweder ich lästere gegen Neue oder ich brauche

neue Leute. Das widerspricht sich.

Frage (unbek.): Kannst du auch weniger dominant sein?

Wirth: Ja.

Münch: Wir lästern nicht über Neue. Viele Referate sind One-Man-Show, die erweitert werden könnte.

Ethnologie: Einstieg in den Konvent ist nicht einfach. Es gibt einen harten erfahrenen Kern, der Rest ist drumherum. Ich unterstütze Werner.

Informatik: Werner hat politische Erfahrung, sowie wesentlich mehr Lebenserfahrung als wir.

Frage: Wie findest du das Verhältnis zu Seniorenstudenten, was würdest du da tun?

Wirth: Ich könnte mir durchaus vorstellen, den Kontaktmann zu den Seniorenstudenten zu machen, und diese Gruppe besser zu informieren, als es momentan der Fall ist?

*Wahlergebnisse:*

*Klein: 39 FS (165 Stimmen) dafür, 1 (3) Enthaltung → gewählt*

*Siemers: 34 (143) dafür, 5 (22) dagegen, 1 (3) Enthaltung → gewählt*

*Wirth: 7 (26) dafür, 18 (90) dagegen, 13 (45) Enthaltungen → nicht gewählt*

*Stimmverhalten siehe Stimmzähler.*

### **TOP 7 Wahl der VertreterInnen im Senat**

*Esther Dammer, Gracia Brückmann, Theodor Fall und Jasper Meyer stellen sich vor.*

Politikwissenschaft: Kandidiert Fall auch für Ausschuss für Studium und Lehre? Warum möchtest du unbedingt in den Senat?

Fall: Wenn wir den Ausschuss befüllen können, werde ich nicht kandidieren. Wenn wir nicht genug Kandidaten haben, mache ich das gerne zusätzlich. Ich möchte meinen Schwerpunkt der Verbesserung der Lehre und des Studiums weiter in diesem Gewicht beibehalten. Ein „Studium Generale Nebenfach“ ist mir wichtig. Ich habe das Durchhaltevermögen und das Interesse an diesen Sitzungen, auch wenn sie langwierig sind.

*GO Antrag von Germanistik: Redezeitbegrenzung 2 Minuten. Keine Gegenrede. GO-Antrag angenommen.*

Liebl (Gast): Wie siehst du den Senat politisch? Was passiert, wenn Senator plötzlich in der Presse steht?

Fall: In Abstimmung mit GeFü kann Presse gemacht werden. Ich habe mich bei der Formulierung von Volksbegehren beteiligt.

Germanistik: Loyalitätsfrage. Senatoren müssen nicht loyal sein. Willst du in den Hochschulrat?

Fall: Ich bin loyal. Ja, ich will in den Hochschulrat.

Musikwissenschaft: Fall hat extrem lange inhaltlich gearbeitet und ist sehr kompetent. Der Hochschulrat kann ein Druckmittel gegenüber dem Präsidium sein.

Politikwissenschaft: Du solltest der Meinung des Konvents folgen. Wie hoch ist deine Frustrationslinie?

Fall: Sehr hoch. Ich kann konstruktive und konfrontative Linien fahren.

Informatik stellt GO auf Ende der Redeliste. Angenommen.

Ponsel stellt den Hochschulrat vor.

Musikwissenschaft: Die Kombination Dammer+Fall ist für den Senat gut geeignet.

Politikwissenschaft: Vorbereitungsarbeit des Senats ist am wichtigsten, insbesondere das Befragen der Fachschaften. Habt ihr dafür Zeit?

Dammer: Ja, ich habe Zeit dazu.

Liebl: Aus dem Senat wird keine einzige Frau in den Hochschulrat gewählt.

Dammer: Dann kandidiere ich auch auf den Hochschulrat.

Politikwissenschaft: Meyer, du bist ja nicht von der Fachschaft entsandt worden, sondern über die Juso-Liste zum Konvent gekommen. Wie ist da deine Loyalität?

Meyer: Die Juso Hochschulgruppe gehört nicht in den Konvent. Daher bin ich loyal.

Politikwissenschaft: Was hast du in der Fachschaft gemacht?

Brückmann: Wir haben an unser eigenen Prüfungsordnung gearbeitet.

Medizin: Gracia, kannst du dir vorstellen, in der StuVe zu arbeiten?

Brückmann: Ja, sehr gerne.

*Wahlergebnisse:*

*Fall: 38 FS (159 Stimmen) dafür, 2 (9) dagegen, keine Enthaltung → gewählt*

*Dammer: 38 (163) dafür, 1 (2) dagegen, 1 (3) Enthaltung → gewählt*

*Meyer (Beisitz): 38 (163) dafür, 2 (5) dagegen, keine Enthaltung → gewählt*

*Brückmann (Beisitz): 31 (130) dafür, 2 (5) dagegen, 2 (3) Enthaltungen → gewählt*

*Stimmverhalten siehe Stimmzähler.*

### **Eingeschobener TOP: Vorstellung des Ältestenrates**

Der Ältestenrat stellt sich und seine Aufgaben vor.

### **TOP 8 Bestellung von Studierenden in uniweite Gremien**

#### *8.1 Erweiterte Hochschulleitung*

*Friedrich Siemers und Christina Depta stellen sich vor.*

*Siemers stellt die erweiterte Hochschulleitung vor.*

Psychologie: Was machst du dann in der EHL? Wie stellst du die Verbindung EHL-StuVe her?

Depta: Die Kommunikation kann verbessert werden, daher muss ich mit der Geschäftsführung kommunizieren, aber sie auch dadurch entlasten, dass sie nicht in Personalunion zur EHL stehen muss.

Braig: Würdest du auch eine andere, enger angebundene Position übernehmen? Die Kommunikation ist extrem wichtig.

Depta: Ich möchte aktiv mitwirken, fühle mich für andere Ämter jedoch noch nicht gewachsen.

Sprachwissenschaft: In der Geschäftsführung können auch neue Leute mitwirken.

Politikwissenschaft: In der StuVe ist jedes einzige Amt wichtig. Auch neue Leute sollten gewählt werden.

Statistik: Das Amt der EHL wird vielleicht überschätzt und ist für einen Neuling vielleicht gut geeignet.

Germanistik: Wirst du dich an die Beschlüsse des Konvents halten?

Depta: Ich bin in keiner Partei. Und ich halte mich an die Beschlüsse.

Liebl: Wie stehst du zu Studiengebühren?

Depta: Nicht vollständig negativ gegenüber Studiengebühren eingestellt, aber ich bin für eine Abschaffung.

Münch: Du hast Erfahrung, weil du in der Fachschaft warst. Ich schlage die Idee GeFü+EHL vor.

Ponsel stellt weitere Informationen zur erweiterten Hochschulleitung vor.

*Abstimmungsergebnis: Siemers: 18 FS (63 Stimmen); Depta: 14 FS (41 Stimmen).*

*Siemers ist gewählt, Depta Ersatzvertreterin.*

*Stimmverhalten siehe Stimmzähler.*

### **Nachtrag zu TOP 7: Wahl des Hochschulrats**

Esther Dammer und Theodor Fall wurden als SenatorInnen gewählt. Beide kandidieren für den Hochschulrat.

*Es wird eine alternative Abstimmung durchgeführt.*

*Fall: 11, Dammer: 19*

*Dammer ist gewählt und nimmt die Wahl an.*

#### *8.2 Zentrale Studiengebührenkommission*

Franz-Xaver Geiger stellt die zentrale Studiengebührenkommission vor.

*Adrian Hassler, Lukas Jungwirth, Florian Gassert, Veronika Dorn, Fabian Poetke stellen sich vor. Veronika Schneider, Nicolai von Maltitz und Jan Pieper kandidieren zusätzlich.*

Liebl: Wenn die Universität nicht 90% der Gebühren ausgibt, müsste sie senken.

Jungwirth: Wir geben das Geld nur dann aus, wenn es sinnvoll ist, ansonsten nicht. Das würde ich

in der Zentralen auch so tun.

Dorn: Ich glaube nicht, dass man mit sinnvollen Anschaffungen aus Studiengebühren diese 90% erreichen kann.

Poetke: Es wäre eine Möglichkeit, sich fundamental dagegen zu stellen, die Studiengebühren auszugeben.

Hassler: Ich war schon vor Studienbeginn in der StuVe, um gegen die Studiengebühren zu streiten.

Medizin: Die ZSK muss wirklich viel stärker mit dem Konvent und der Geschäftsführung zusammenarbeiten.

*Abstimmungsergebnis:*

*Dorn: 25 FS (107 Stimmen); Hassler: 25 (94); v. Maltitz: 22 (93); Müller: 22 (82);*

*Gassert: 19 (73); Poetke: 16 (48); Schneider: 13 (64); Jungwirth: 10 (47); Pieper: 10 (42)*

*Dorn, Hassler, v. Maltitz, Müller und Gassert sind direkt gewählt. Stichwahl zwischen Poetke und Schneider s.u.*

*Stimmverhalten siehe Stimmzähler.*

#### *8.4 Strategieausschuss*

*Michelle Klein und Franz-Xaver Geiger stellen sich vor.*

Klein stellt den Strategieausschuss vor. Geiger kandidiert für die Ersatzvertretung.

Musikwissenschaft: Strategieausschuss tagte letztes Jahr nicht. Ist ein Labyrinth aus Fachausschüssen.

*Es findet eine Abstimmung statt.*

*Klein: 29 dafür; 0 gegen, 0 Enthaltungen*

*Geiger als Ersatzvertreter: 29 dafür; 0 gegen, 0 Enthaltungen*

#### *8.3 Ausschuss für Studium und Lehre*

*Michelle Klein, Malte Schierholz, Marcel Neuhaus, Malte Welling und Judith Staedele stellen sich vor.*

Fall: Vertreter dieser Kommission sollten möglichst eng mit dem Referat für Studium zusammenarbeiten.

*Abstimmungsergebnis:*

*Klein: 26 FS (103 Stimmen); Schierholz: 23 (75); Welling: 22 (72); Staedele: 20 (84);*

*Neuhaus: 15 (64)*

*Klein, Schierholz, Welling und Staedele sind gewählt. Neuhaus ist Nachrücker.*

*Stimmverhalten siehe Stimmzähler.*

#### *8.5 Untersuchungsausschuss*

*Felix Münch stellt sich vor.*

*Es findet eine Abstimmung statt.*

*29 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen → gewählt*

*TOP 10 Anträge wird wegen fortgeschrittener Uhrzeit und größerer Dringlichkeit vorgezogen.*

### **TOP 10 Anträge**

#### *10.1 Unterstützung der Petitionen und Volksbegehren gegen Studiengebühren*

Theodor Fall stellt die Thematik ausführlich vor.

Informatik: Wir sind gegen Studiengebühren, also sollten wir alles unterstützen, was wir kriegen können. Egal welche Partei, alles was gegen Studiengebühren geht, wird möglichst stark unterstützt. Begehren der Freien Wähler als Backup-Lösung unterstützen, falls die anderen ausfallen.

Liebl: Das muss auch bayernweit laufen, also → LAK

Liebl stellt Hürden eines Volksbegehren bzw. Volksentscheids vor.

*Es findet eine Abstimmung über die Volksbegehren statt.*

*A) Volksbegehren der Piraten: 28 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen*

*B) Volksbegehren der Freien Wähler: 28 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen*

Fall stellt weitere Informationen zu Petitionen vor.

Münch: Es wäre sinnvoll, eine Petition echt zu unterstützen. Aber wir sollen heute alle formal zu kommunizieren.

*Es findet eine Abstimmung statt,*

*A) Petition der SPD: 18 dafür; 1 dagegen, 5 Enthaltungen*

*B) Petition der Freien Wähler: 4 dafür; 4 dagegen, 15 Enthaltungen*

*C) Petition der Linken: Vom Antragssteller zurückgezogen*

*Beide Volksbegehren und die Petition der SPD werden unterstützt.*

*10.2 Finanzierung des Bildungsstreiks*

Katharina Hering stellt den Antrag vor.

*Es findet eine Abstimmung statt.*

*13 dafür; 2 dagegen, 7 Enthaltungen*

**Nachtrag zu TOP 8.1: Stichwahl zur ZSK**

*Fabian Poetke: 8 Fachschaften*

*Veronika Schneider: 12 Fachschaften*

*Schneider wird in die ZSK entsandt. Poetke ist erster Nachrücker.*

*GO-Antrag von Theodor Fall (Philosophie): Erneute Überprüfung der Beschlussfähigkeit.*

*Gegenrede formal.*

*Abstimmung: Mehrheit für den GO-Antrag.*

*Überprüfung der Beschlussfähigkeit: Der Konvent ist mit 22 Fachschaften nicht mehr beschlussfähig.*

*Die TOPs 9 Referatswahlen und 11 Diskussionspunkt werden vertagt.*

**Ende der Sitzung: 21:30 Uhr**